

„Ich habe mittlerweile einen Jour fix für die Kultur“

Von Petra Bremser



Der Kultur- und Sportdezernent Theo Wershoven feierte im Mai seinen 80. Geburtstag. Im Jahre 2004 hat der kürzlich verstorbene Werner Bremser in einem Artikel im Isenburger zum 70. Geburtstag die Leidenschaft Wershovens zum Ehrenamt hervorgehoben. Bis heute, zehn Jahre später, hat sich daran nichts geändert. In einem Interview wollten wir aber ein bisschen mehr über den Menschen Theo Wershoven wissen.

Was bedeutet für Sie Kultur?

„Kultur beinhaltet alle Bereiche, die der Bildung und den ethischen Bedürfnissen des Menschen dienen und in der Kommune das gesellschaftliche Zusammenleben fördern.“

Wie kam es zu Ihrer Leidenschaft?

Theo Wershoven: „Da muss ich ein bisschen weiter ausholen. Ich komme aus kleinen Verhältnissen, konnte aber trotzdem das Gymnasium besuchen. Das war damals nicht selbstverständlich. Nach dem Studium der Rechts-

wissenschaften begann ich 1966 als Leiter der Rechtsabteilung des Deutschen Fleischer-Verbandes, 1972 wurde ich Hauptgeschäftsführer. Aber schon damals, in den 1968igern, haben mir Gewalt, Umbruch von Wertvorstellungen und die Aggressionen in der Politik nicht gefallen. In Neu-Isenburg wurde ich Mitglied der CDU, die noch in der Minderheit war. 1977 erhielt sie dann die absolute Mehrheit. Als 1985 der damals noch sehr junge Oliver Quilling in den Vorstand der CDU gewählt wurde, wusste er erfahrene Männer, und unter anderem auch mich, zu schätzen. Ich war damals noch berufstätig und 1996 hat er mich gebeten, das Dezernat Kultur und Sport ehrenamtlich zu übernehmen.“

Wie hat sich die kulturelle „Landschaft“ während dieser letzten zehn Jahre hier verändert?

„Kultur wird sich immer verändern. Erwachsene finden vielseitige Angebote in diesen Bereichen. Einen großen Schritt nach vorne hat es bei der Museumsarbeit gegeben. Ich spreche vom Zeppelin- und dem Stadt-Museum.

Aber wir möchten auch frühzeitig Kinder und junge Menschen an Kultur und Geschichte führen. Theater für Kinder und Jugendliche in der Hugenottenhalle, zahlreiche Aktivitäten in der Bibliothek, in Kitas, an Schulen, Ausstellungen, Wettbewerbe – das alles wird bei uns auch außerschulisch in immer größerem Maß angeboten“.

Gibt es im kulturellen Engagement einen gewissen „Wettbewerb“ zwischen Neu-Isenburg und den Nachbargemeinden?

„Also – man sagt ja, Wettbewerb befruchtet. Natürlich würden sich alle Gemeinden beispielsweise nach den Burgfestspielen Dreieich die Finger lecken! Aber wir haben hier im Kulturbüro ein sehr gutes Team, das eine große Anzahl Highlights nach Neu-Isenburg holen konnte und es auch in Zukunft tun wird. Die tolle Struktur der Hugenottenhalle, die kreisübergreifende Kooperation bei Sport und Kultur – wir müssen uns nicht verstecken“.

Wie sieht der Tagesablauf von Theo Wershoven mit 80 Jahren aus?

Theo Wershoven (lacht): „Ruhiger – aber nur ein bisschen! Ich bin ehrenamtlicher Stadtrat, kümmere mich (Wershovens Frau Trude seufzt zustimmend) immer noch sehr viel um Kultur, Sport und Bildung! Ich habe einen Kulturtag, ich nenne ihn „Jour fix“, an dem ich nur vor dem Computer sitze und mich mit aktuellen Dingen und deren Folge-Aufgaben befasse. Aber ich nehme mir auch viel Zeit für meinen achtjährigen Enkel Luan, manchmal sehen wir ihn dreimal in der Woche! Als damals berufstätiger, vielbeschäftigter Vater hat man die Entwicklung der eigenen Kinder vielleicht nicht immer ausreichend verfolgen können. Dann haben wir unseren Garten zu pflegen – na ja, das Meiste darin macht meine Frau. Wir unternehmen kleine Reisen, besuchen die unterschiedlichsten kulturellen Veranstaltungen. Und – nennen Sie mich altmodisch – ich sammle seit meiner Kindheit leidenschaftlich Briefmarken aus Deutschland.“

Die Veranstaltungen des Forum zur Förderung von Kunst und Kultur in Neu-Isenburg (FFK)

Mittwoch, 25. Juni 2014
18:30 Uhr

Freitag, 25. Juli 2014
19:00 Uhr

Sonntag, 25. August 2014
Gemeinsame Busfahrt, Abfahrt 10:00 Uhr
Offenbacher Straße (Feuerwehrhaus)
Rückkehr 16:30 ab Darmstadt
17:15 Uhr Ankunft in Neu-Isenburg

Kunst und Musik an ungewöhnlichen Orten
Hallenschwimmbad, Neu-Isenburg, Eintritt frei, Spenden sind willkommen

Atelierbesuch „Kunst vor Ort“
Besuch des Ateliers der Künstlerin Waltraud Stettin, Atelier- und Künstlerhaus, Ludwigstraße 39, Neu-Isenburg
Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich, Tel. (06102) 326380, tägl. 09:00–10:30 Uhr

Museumsbesuch – . . . nach Darmstadt „Auf den Spuren des Jugendstils“
Geführter Rundgang über die Mathildenhöhe, Besichtigung des Jugendstilmuseums: „Jugendstil in Darmstadt 1899 bis 1914 – die ständige Sammlungspräsentation mit anschließender Einkehr im „Café Mathildenhöhe“
Fahrt- und Eintrittskosten: 15 Euro, Anmeldung telefonisch: (06102) 32 63 80, tägl. von 9:00 bis 10:30 Uhr